

FLORIAN

Braucht Müllmann Brille?

Eine Bekannte hat Florian auf etwas aufmerksam gemacht: Sie fragt sich, ob die Müllmänner in den orangenen Autos von der Stadt vielleicht eine Brille bräuchten? Jede Woche führen sie durch den Wester Wischer von Norden nach Ostermarsch und übersehen dabei angeblich jedesmal Müllsäcke und sogar eine Autobatterie, die schon seit langer Zeit am Straßenrand läge. Florians Bekannte findet, dass die Wege doch sauber sein sollten, vor allem, wenn bald wieder viele Touristen zu Fahrradtouren aufbrechen.

LOKALES

Hage – In der Samtgemeinde Hage wird derzeit darüber diskutiert, ob die Schüler künftig erst um 8.15 Uhr zur Schule müssen. ➔ Seite 12

Norderney – Das Verwaltungsgericht Oldenburg hat das Bürgerbegehren auf Norderney für unzulässig erklärt und die Entscheidung der Stadt bestätigt. ➔ Seite 13

SPORT

Emden – Der BSV Kickers Emden kann heute Abend wieder die Tabellenführung der Fußball-Oberliga übernehmen. Gewinnen die Emdener das Nachholspiel gegen die Amateure von Hannover 96, ziehen sie am SV Meppen vorbei. ➔ Seite 15

DAX -0,69%
4323 4353 (Vortag)

DOW JONES -0,94%
10683 10785 (Vortag)

ZINSEN Umlaufrendite
3,42% 3,42% (Vortag)

EURO EZB-KURS
1,3252 \$ 1,3072 \$ (Vortag)

Stand: 20.02 Uhr

WETTER
HEUTE 1°
DO 2° | FR 1°

Hochwasser Norddeich
23. Feb.: 11.30 Uhr 23.36 Uhr
24. Feb.: 12.05 Uhr

SCHLAGZEILEN

POLITIK
Sondierungsgespräche in Kiel

NORDWEST/BREMEN
Am 1. März tritt Erlass gegen Gewalt an Schulen in Kraft

WIRTSCHAFT
Statistisches Bundesamt bietet jedem Inflationsrate

SPORT
Fußball Champions-League aktuell

PANORAMA
Erdbeben im Iran mit mehr als 300 Toten



Grüne Tonne muss nicht sein

Verwaltungsgericht erklärt Anschlusszwang für rechtswidrig

Aurich/Norden/litz – Das Verwaltungsgericht Oldenburg hat den Anschlusszwang für die grüne Tonne für rechtswidrig erklärt. Im Kern heißt das: Kreis-Einwohner, die einen Komposthaufen im Garten haben, müssen nicht zwangsläufig

eine grüne Tonne daneben stellen.

Dieses erstinstanzliche Urteil landete gestern auf dem Tisch von Kreis-Dezernent Harm-Uwe Weber. Auf Anfrage des KURIER bestätigte Weber diese Entscheidung, betonte aber gleichzeitig,

dass der Landkreis in die Berufung gehen wird. „Wir müssen uns das jetzt in Ruhe angucken und dann unsere Vorgehensweise entscheiden.“ Auf jeden Fall bedeutet das Urteil, dass die Müllpolitik im Landkreis überprüft werden muss.

BBS-Sanierung wird fortgesetzt

Zwischenbilanz von Landrat Theuerkauf: Schule unterbreitet zukunftsorientiertes Angebot

Keine Hoffnung auf schnellen Ausbau der Sporthalle.

Norden/mm – Landrat Walter Theuerkauf hat sich gestern über den Fortschritt der Sanierungs- und Erweiterungsbauten in den Berufsbildenden Schulen (BBS) Norden informiert. Er bezeichnete den Abschluss des dritten Bauabschnitts als Teil

einer langfristigen Entwicklung. Die Schule sei äußerst leistungsfähig, an moderne Bedürfnisse angepasst und unterbreite jungen Menschen ein umfassendes zukunftsorientiertes Ausbildungsangebot. Als Träger der BBS Norden werde der Landkreis seiner Investitionsverpflichtung ge-

recht. Die bisherigen Bauarbeiten hätten rund eine Million Euro gekostet. Geplant sei, die Ausstattung zu modernisieren und die Gebäude weiter zu erneuern. Dafür sind noch einmal rund 400.000 Euro vorgesehen. Keine Hoffnungen machte der Landrat der Schulleitung auf einen zügigen Ausbau der Sporthalle in eine Drei-Feld-Halle. „Das bleibt ein Problem.“

„Der Bedarf für den Bau einer neuen Sporthalle in Aurich ist unstrittig“

WALTER THEUERKAUF
LANDRAT

In Norden seien die kreiseigenen Schulen mit Sporthallen relativ gut ausgestattet. Dies sei in Aurich nicht der Fall. „Die Bedarfskriterien für Kreisinvestitionen in Aurich sind unstrittig“, so der

Landrat. Wie berichtet, soll in Aurich eine neue Sporthalle mit einer Zuschauertribüne gebaut werden, die der Handball-Zweitligist OHV Aurich mitnutzen soll (Seite 13).



Landrat Walter Theuerkauf (2. v. l.) und BBS-Schulleiter Roger Scheweling (3. v. l.) besichtigten gestern neue Räumlichkeiten der Berufsbildenden Schulen in Norden. FOTO: MENSSEN

Touristikverein will Teestube in Marienhafen

Brookmerland/mg – Der Verein für Touristik Brookmerland hält an seiner Forderung nach Einrichtung einer Teestube im Haus Dieker in Marienhafen fest. Der Standort sei ideal, machte Vereinsvorsitzender Heinz Knieper gestern während eines Pressegesprächs deutlich: „Wir haben für das Haus Dieker konkrete Pläne.“ So könnte das angrenzende Springbrunnengelände ebenfalls gastronomisch genutzt werden, meinte Knieper (Seite 10).

Für die Schulen wird es langsam eng

Schulausschuss streicht KGS-Anträge

Hage/fr – Zwar investiert die Samtgemeinde Hage als Schulträger enorme Summen in die Sanierung ihrer Schulgebäude, den Schulleitern wird allmählich jedoch das Geld für das laufende Geschäft knapp. Während der jüngsten Schulausschusssitzung im Hager Rathaus musste KGS-Leiter Theo Wimberg erfahren, wie schnell einige Politiker mit Kürzungen bei der Hand sind.

Der KGS-Wunsch nach einer 20-prozentigen Anhebung von vier Haushaltsstellen wurde um die Hälfte gekürzt. Auch der Berumburer Grundschulleiter Hinrich Sjuts warnte eindringlich davor, weiter an bestimmten Haushaltsansätzen zu streichen. „Im Verbrauchsbereich ist das Ende der Fahnenstange erreicht“, wies er auf die Versorgung mit Unterrichtsmaterialien hin (Seite 12).

Holländer „versenkt“ Greetsieler Kutter

Experten: Gretje 8 komplett überfahren

Greetsiel/Hamburg/mm – Der holländische Fischkutter Gretje Bos hat das Unglück auf der Seeschiffahrtsstraße Ems bei Borkum verursacht. Zu diesem Ergebnis kommt die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchungen (BSU), Hamburg. Unmittelbar nach der Kollision sank der Greetsieler Kutter Gretje (Gre 8). Dessen Kapitän Johann Conradi kam ums Leben (wir berichteten).

Nach den BSU-Ermittlungen ist der Holländer seinen Kapitän-Verpflichtungen „in keiner Weise“ nachgekommen. Dieses waren im Detail: 1. sorgfältig Ausguck zu halten, 2. die in Betrieb befindliche Radaranlage zu gebrauchen, 3. die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes zu prüfen und 4. geeignete Überhol- und Kollisionsverhütungsmanöver durchzuführen. Die BSU stellte fest, dass die optische Sicht durch die Schiffsaufbauten so eingeschränkt gewesen sein könnte, dass der Holländer die Gretje schlicht übersah.

Die BSU sieht nach diesem Unfall keinen Grund, für die Seeschiffahrtsstraße Ems und

den dortigen Schiffsverkehr besondere Sicherheitsempfehlungen auszusprechen. Das Verhalten des Kapitäns zu sanktionieren, sei Sache der Strafverfolgungsbehörden.

Die Gretje Bos rampte den Greetsieler Kutter am 11. Juni 2004 um 2.32 Uhr. Die BSU geht davon aus, dass die Gretje von Johann Conradi komplett überfahren wurde und danach kieloben auftauchte. Der Kutter müsse durch ein ausgebrachtes Fangnetz, das als einseitiger Treibanker wirkte, zur Durchkenterung gezwungen worden sein. Er hat nach den Rekonstruktionen der Experten rund zwei Stunden kieloben getrieben, bis er schließlich in den Fluten versank.

Die Holländer sowie ein weiterer Fischer leiteten sofort Hilfsmaßnahmen ein. Sie versuchten die Gretje aus dem Fahrwasser zu ziehen. Bei dieser Aktion nahm der Havarist eine Schräglage ein, so dass zwei Mannschaftsmitglieder sich aus dem Vorschiff befreien konnten. Kapitän Conradi konnte fünf Tage nach dem Unglück nur noch tot geborgen werden.

Greetsiel lockt Urlaubsgäste an

Erfolgreiches Tourismus-Jahr – 2005: Investitionen und Ideen

Greetsiel/jen – Die Touristik-GmbH Krümmhörn-Greetsiel hat gestern im „Romantik-Hof“ in Greetsiel erfreuliche Bilanzen gezogen. Mit einem Plus aus 2004 sind die Mitglieder in das neue Jahr gegangen und planen für die Zukunft allerlei Investitionen.

Hoch zufrieden war die Fremdenverkehrseinrichtung mit dem steigenden Zuspruch ihrer Internetpräsenz. Etwa 30

Prozent mehr Klicks konnte die Homepage im Vergleich zum Vorjahr verbuchen. „Dies zeigt die Wichtigkeit der Darstellung der Übernachtungsmöglichkeiten und der Region im Internet“, so Ludger Kalkhoff, Geschäftsführer der Touristik-GmbH über die Entwicklung des heutigen Werbeschwerpunkts.

Speziell im Kulturtourismus wolle die Touristik-GmbH ihr

Marketing verstärken. Die besonderen Hochzeitsarrangements, Kirchen und Gärten in der Krümmhörn sowie die Wasserwege in Ostfriesland, aber auch Aktivitäten am Trockenstrand, der Umbau des Hauses der Begegnung sowie noch attraktivere Nutzungsmöglichkeiten der Gesundheits-Oase in Greetsiel stehen auf dem Ideenplan für das Jahr 2005 (Seite 13).